Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 10

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Berbandswesen.

Der thurgauische kantonale Handels: und Gewerbeverein überwies nach Anhörung eines Referates von Herrn Gemeindes ammann Rogg in Frauenfeld über das Hausterwesen die Frage

zu näherer Prüfung an die Direktionskommission und sprach babei den Wunsch aus, es möchte die Frage behufs näherer Brüfung auch an die thurganischen Gewerbevereine geleitet werden. Der Referent war zu dem Schlusse gelangt, daß gründliche Abhilfe nur durch eine Redision des Haustergeses oder durch Schaffung eines Nachtragsgesetzes möglich sei.

Der Gewerbe- und Handwerkerverein Murgthal tagte letten Sonntag in Sirnach. Bei diesem Anlasse nahm er zwei freie Vorträge des Herrn Kantonsrat Klauser in Jürich über die zeitgemäßen Fragen betr. Befähigungsnachweis im Handwerk und Förderung der Berufslehre beim Meister entsegen. Mit großem Interesse verfolgte die Versammlung die von einem klaren Blick und warmen Interesse für das Handwerk zeugenden Ausführungen des Referenten, der zum Schlusse kam, daß der von gewissen Kreisen geforderte Befähigungsnachweis keineswegs imstande sei, die in ihn gesetzen Hoffnungen zu erfüllen und daß eine Berufslehre beim Meister einer solchen in Lehrwerkstätten entschieden vorzuziehen sei; beibe Hand in Hand, d. h. eine kurze Werkstatzlehre als Abschluß der Lehre beim Meister aber das beste wäre.

Der Genser Dachbederstreif hat zu einem beachtenswerten Urteil in Civisachen geführt. Sechs Arbeiter bei Herrn Grasset (Präsident bei der Innung der Dachbeckermeister) verlangten von diesem den rückständigen Lohn von brei Tagen und verklagten ihn vor dem Fachgericht. Grasset anerkannte die Richtigkeit der Forderung, behauptete jedoch, daß die Kläger laut Uebereinkunst vom 17. August 1893 zwischen Meistern und Arbeitern drei Tage vorher hätten künden sollen, widrigenfalls sie des rückständigen Lohnes von drei Tagen verlustig werden. Die Arbeiter behaupteten, das Streiksomitee habe die Arbeitseinstellung angekündet und das komme einer Bekanntgebung gleich. Grasset erklärte aber, daß er mit dem Streiksomitee nichts zu schaffen habe. Der Civilrichter gab dem Meister Recht, da eine amtliche Uebereinkunst über einem Streiksomitee stehe.

Berband schweizer. Elektriker. In Naran gründete sich ein Verband von Vertretern schweizerischer Elektrizitätswerke. Als Borort sür das erste Jahr wurde Zürich (städtisches Elektrizitätswerk) gewählt. Es sollen alle Jahre zwei Verssammlungen stattsinden, in welchen technische und kommerzielle Fragen, die Elektrizitätswerke betreffend, erörtert werden sollen. Der Verband wird als solcher dem bereits bestehenden schweizerischen elektrotechnischen Verein beitreten, um in demselben sür gebührende Berücksichtigung der Angelegenheiten der Elektrizitätswerke besorgt zu sein. Als wichtigste Traktanden wurden zunächst dezeichnet: Anregung einer Revision der eidg. Verordnungen über den Bau von Starkstromanlagen, resp. Ausstellung eines Spezialgesetes; Schaffung eines technischen Inspektorates über elektrische Anlagen; Erlaß eines allgemein

gültigen Regulativs über die Ausführung elektrischer Installationen im Innern von Gebäuden.

Berichiedenes.

Die Schweiz. Ausstellungskommission für die Landessausstellung in Genf 1896 hat am 25. Mai folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) Erteilte fie dem Geschäftsbericht des Centralfomitee's vom 7. März 1894 bis 25. Mai 1895 ihre Genehmigung.
- 2) Genehmigte sie das vom Centralkomitee am 9. Nov. 1894 festgestellte Budget und ermächtigte das Centralkomitee, um den Ausstellern den Berkauf ihrer Waren zu erleichtern und ein allfälliges Defizit zu decken, eine Berlosung zu veranstalten.
- 3) Erhob fie ben vom Centralfomitee unterbreiteten Entwurf eines Reglementes für das Preisgericht mit folgenden vom gurcherischen Gewerbeverein beantragten Modifitationen zum Beschluß:
 - a) Die Preisrichter können bie Aussteller munblich auf bie allfälligen Mängel an ihren Produkten aufmerkjam machen.
 - b) Es soll im Reglemente ausdrücklich gesagt werden, es bleibe auch ben Kollektiv-Ausstellungen die Möglichkeit gewährt, ein geschlossens Ganges zu bilben, selbst wenn die in denselben vertretenen Ausstellungsobjekte zu verschiedenen Gruppen gehören.
- 4) Bahlte bie Ausftellungstommiffion Nationalrat Abor mit Attlamation gum Brafibenten bes Preisgerichts, und
- 5) Mobifizierie fie Art. 14 bes allgemeinen Regulatives bahin, baß bas Centraltomitee in einem Reglemente bie Fälle und Bebingungen feststellen kann, unter welchen verskaufte ober beschädigte Gegenstände vor Schluß der Ausstellung entfernt und ersetzt werben können.

3ur Landesausstellung in G.nf haben sich 5000 Aussteller endgültig angemeldet, also mehr als 1893 in Zürich.
— Die große Ausstellungskommission wählte Nationalrat Abor mit Atklamation zum Präsidenten des Preisgerichts.

Für die Eröffnung der kantonalen Gewerbeausstellung in Glarus am 9. Juni ist das Programm festgestellt. Um 1 Uhr ist Bankett; gleichzeitig wird die Ausstellung dem Publikum geöffnet.

Bauwesen in Zürich. Gin reges Leben herrscht bei ben Abbruch arbeiten bes großen Eisenbahnbamms im Harb brunten. An brei Stellen gehen etwa 100 Mann, meist Italiener, bem Ungetüm auf ben Leib. Bereits bis zur Langstraße sind die Arbeiten vorgerückt und an der Rangiersstraße ist der Damm schon bis zur Hälfte abgetragen. Wit drei Lokomotivchen und über hundert Rollwagen wird der Erdabschub vorgenommen. Die Anwohner hüben und drüben der "chinesischen Mauer" bürften also, wenn die Arbeiten in bisheriger Weise und in diesem Tempo weiter geführt werden, jedenfalls gegen den Herbst "mehr Licht" bekommen.

— Die von der Centralen Zürichbergbahn eingereichten Ausführungspläne für Tramlinien auf der Strecke Platte-Polytechnikum und Seilbahn-Rigistraße werden unter Bedingungen genehmigt.

— Die diesjährigen Granitranbstein-Lieferungen für Trottoir werben an die Firma Näf und Wassali in Zürich und an Herrn Michael Antonini in Wassen (Kt. Uri) vergeben.

— Dem Großen Stadtrate wird ein Nachtragsfredits begehren von Fr. 24,000 für zwei neue Gasöfen zu 8 Retorten in der Gasfabrik an der Limmatstraße eingereicht.

— Gin neues Quartier foll an der Ede alte Bedenhofsftraße Gurvenftraße in Unterftraß erftehen. Dieser Tage hat Baumeister Bogler das halbenterrain des herrn Thalmann um die Summe von 70,000 Fr. erworben, auf welchem er neun Wohnhäuser zu erstellen beabsichtigt.

Die Neuanlage der Werkstätten der Nordostbahn foll nun laut "Limmat" burch befinitiven Entscheid zwischen Altsftetten und Schlieren erfolgen.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat bewissigte folgende Kredite: 50,000 Fr. zum Umbau der ehemaligen Blindenanstalt für die Lehrwerkstätten und sechs Primarschulksassen; 130,000 Fr. sür ein neues Verwaltungsgebäude des Lichtzund Wasserwerfs; 130,000 Fr. sür den Bau von weiteren 26 Arbeiterwohnungen. Nach Borschlag der gemeinderäslichen Kommission wurde dem genau präzisierten Initiativbegehren betreffend die Lorrainebrücke ein Gegenvorschlag entgegenzustellen beschlossen in der Fassung, es sei eine Lorrainebrücke zu erstellen, dafür aber erst eine allgemeine Plankonkurrenz zu eröffnen.

Erftellung billiger Wohnungen in Auker Solligen Bern. Die machfende Bauthätigfeit macht die Erftellung neuer Arbeiterwohnungen notwendig. Im Stadtrat ftellte Berr Baudirektor Lindt den Antrag, dafür Fr. 130,000 gu bewilligen. Es follen erftellt merden: ein Doppelwohngebäube nach Type B mit zwei Wohnungen, drei Doppelwohngebäude nach Type E mit 12 Wohnungen, fechs Reihenhäuser nach Type F mit 12 Wohnungen, Total 26 Wohnungen, analog bem Bor= schlage der städtischen Finanzdirektion. Der Kostenvoranschlag für diefe Arbeiten fieht nachftebenbe Boften bor: Erftellung ber 14 Gingelhäufer Fr. 106,780, Bartenanlagen und Grftellung bes Umschwunges Fr. 2550, Stragen und Bläte Fr. 7000, hiezu fommt noch die absolut notwendige Gin= gännung ber Quartieranlage gegenüber bem benachbarten Ladenwandgut und der Eisenbahn mit Fr. 5670, zusammen Fr. 122,000, Sauptzufahrteftrage gu der gangen Quartier= anlage Fr. 7500, Total Fr. 129,500. Die Erftellung einer zweiten Serie billiger Wohnungen wird vom Stadtrate ftillschweigend gutgeheißen samt bem erforderlichen Rredit.

Bauwesen in Biel. Herr Bauunternehmer Blaser in Biel hat in unmittelbarer Nähe ber Drahtseilbahnstation Magglingen einen größeren Landkomplex erworben und soll bemnächst ein für ben Mittelstand berechnetes mittelgroßes Hotel baselbst erbaut werden, dessen Eröffnung noch in diesem Sommer zu erwarten ist. Das Unternehmen wird allerseits lebhaft begrüßt, da es einem längst gefühlten Bedürsnis entspricht, schreibt man dem "Intelligenzblatt."

Technikum Biel. Der berner Große Rat bewilligte mit großem Mehr einen Beitrag von Fr. 250,000 an den Technikumbau Biels. Die gesamte Schülerschaft daselbst feierte diese frohe Botschaft durch einen Fackelzug.

Biels Wachstum. Ende der 50er Jahre zählte das Weichbild von Biel noch keine 5000 Einwohner, der ganze Amtsbezirk nicht einmal 6000 Seelen. Heute hat Biel 18,000, der Amtsbezirk 22,000 Einwohner. An die Zukunftüsstadt stoßen enge an, so daß ein Fremder nicht untersicheiden könnte, daß es abgetrennte Ortschaften sind, Bözingen, Madretsch und daß freundliche Städchen Nidau, die vereint mit Biel eine Bevölkerungszahl von 25,000 aufweisen. Das gewaltige Aufblühen Biels hat auch diesen allen zu rascher und ungeahnter Entwicklung verholfen, alle untereinander stehen sie in gegenseitigem regem Verkehr und teilen die Leiden und Freuden, wie sie in einer so stark industriellen Gegend vorkommen.

Die Baggermaschine am rheinthalischen Binnenkanal, welche zum Zwecke rationeller Materialaushebung bei den Kanal- und Rheinbauten in ungefähr einem Monat in der Nähe von Au erstellt sein wird, ist im stande, täglich 1000 Kubikmeter Material auszuheben. Sie soll ein Gewicht von 400 bis 450 Centner haben und etwa 140,000 Fr. kosten. Der Tagesverbrauch an Kohlen sei ca. 60 Centner. Die Maschine schwimmt bereits im Wasser.

Die hengerateprobe in Gogau (St. Gallen) war sehr start besucht, namentlich von auswärts wohnenden Lands wirten und Interessenten, indem zirka 300 Eintrittsbillete